



Stolz halten die Schülerinnen Lara Brunkhorst (von links), Janne Brandt, Lilli Thaumüller und Inka Wöhljtjen ihre Abstriche in den Händen. Fotos: Höhnl

Mund auf gegen Blutkrebs!

13. Jahrgang des Gymnasiums lässt sich für die Knochenmark-Spenderdatei typisieren

VON VANESSA HÖHNL

Bremervörde. „Einmal links, einmal rechts, einmal überall“, erklärt Janne Brandt, Gymnasiastin der 13. Klasse und demonstriert, wie man eine Speichelprobe richtig entnimmt. Schülerinnen und Schüler der Bremervörder Oberstufe wollen helfen: Rund 40 von ihnen ließen sich kürzlich bei der Deutschen Knochenmark-Spenderdatei (DKMS) für eine mögliche Stammzellenspende registrieren.

Schon seit sechs Jahren findet die jährliche Typisierungsaktion an der Schule statt. Lehrer Oliver Steinfeld hat sie ins Leben gerufen. „Auch einmal etwas für andere tun und über seinen eigenen Tellerrand hinaus blicken, das ist mir sehr wichtig“, erläutert der Pädagoge seine Beweggründe.

Allein in Deutschland erhält alle zwölf Minuten ein Mensch die Diagnose Blutkrebs - weltweit alle 27 Sekunden. Diese Zahlen veröffentlichte die DKMS dieses Jahr. Die Stammzellenspende könne Menschen mit einer solchen Diagnose eine zweite Chance geben.

„Es ist eine tolle und so leichte Möglichkeit, Menschen zu helfen und ihnen vielleicht sogar das Leben zu retten“, betont

auch Janne Brandt und lässt sich dafür gemeinsam mit ihren Mitschülern in die Kartei der DKMS aufnehmen. Um sich typisieren zu lassen, nehmen die Schüler einen Wangenabstrich mit einem Wattestäbchen, verpacken ihre Speichelproben, registrieren sich über einen QR-Code und geben ihre Proben anschließend an Oliver Steinfeld, der diese an die DKMS verschickt. Das „DKMS Life Science Lab“ überprüft ständig, ob sich in den registrierten Speichelproben eine genetische Übereinstimmung für eine Stammzellenspende findet. Stimmen Gewebeigenschaften des registrierten Spenders mit denen eines Blutkrebspatienten überein, kön-



Schnelle und einfache Registrierung bei der DKMS.

nen Stammzellen gespendet und damit sogar Leben gerettet werden.

Auch Oliver Steinfeld ist bei der DKMS registriert. 2012 findet sich eine Gewebeübereinstimmung und er spendet seine Stammzellen. Leider ohne Erfolg, der Patient überlebt die Erkrankung bedauerlicherweise nicht.

2018 hingegen findet sich unter seinen Schülern eine Übereinstimmung, die nach erfolgreicher Spende auch ein Menschenleben retten konnte. „Da hat es tatsächlich mit einem Schüler geklappt. Das war ein schönes Gefühl, helfen zu können“, erinnert sich Oliver Steinfeld.

„Mund auf, Stäbchen rein, Spender sein“, Leben retten!

Einem Schüler des aktuellen 13. Jahrgangs ist die Möglichkeit nicht unbekannt, sich bei der DKMS für eine Stammzellenspende registrieren zu können. „Ich habe mal eine Werbung dafür gesehen und mir gedacht, das kann man ja mal machen“, sagt Schüler Ole Sethmann bescheiden. Tatsächlich hat sich auch bei ihm eine Übereinstimmung gefunden. Vor einigen Wochen konnte er seine Stammzellen an einen Patienten aus Kanada spenden. „Wenn ich darauf angewiesen wäre, würde ich mich auch über eine Spende freuen“, erklärt der Schüler. Eine Geschichte, die seine Mitschüler sicherlich motiviert, eine hoffentlich ebenso erfolgreiche Speichelprobe auf den Weg zur DKMS nach Dresden zu schicken.

Auch in diesem Jahr konnte Lehrer Steinfeld um die 40 Speichelproben der Schülerinnen und Schüler sammeln. Gemeinsam hoffen sie nun, mit weite-

ren rund zwölf Millionen bei der DKMS registrierten Spendern auf eine positive Rückmeldung und auf die Möglichkeit, einem Blutkrebspatienten oder einer Patientin die Chance auf



Oliver Steinfeld mit Proben der Schülerinnen und Schüler.

ein neues Leben zu geben.

Wer sich, so wie die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Bremervörde als Spender registrieren lassen möchte, kann sich auf der Website der DKMS anmelden und ein Registrierungsset liefern lassen. Sollte sich nach der Typisierung eine Übereinstimmung finden, meldet sich die DKMS und leitet die nächsten Schritte ein.